



schetsrieder Straße massiv zusätzlicher Verkehr angezogen, der diese Reduzierung locker aufwiegt. Ziel muss es statt dessen sein, die Verkehrsströme in Richtung Mittlerer Ring und Boschetsrieder Straße zu lenken. Die Boschetsrieder Straße verfügt über entsprechende Kapazitäten, ein gesteigertes Kfz-Aufkommen zu kompensieren. Auch die Kapazitäten des Mittleren Rings werden erweitert. So könnte der vom Südwesten kommende Verkehr vorwiegend über die Autobahnanschlussstelle München-Kreuzhof und nicht mehr über die Autobahnanschlussstelle Neuried abgewickelt werden. Zusätzlich könnte ein Umbau des „Neurieder Kreisel“ einen Teil des Verkehrsstroms nach Norden leiten.

Kein Verkehrsmagnet im Münchner Süden !

Wir unterstützen das Engagement der Bürgerinnen

und Bürger gegen den Durchstich. Es war immer das Ziel der Grünen, dieses unsinnige Projekt zu verhindern – und das wird auch in Zukunft unser Abstimmungsverhalten bestimmen, im Bezirksausschuss und im Stadtrat.

Nur starke GRÜNE Fraktionen im Stadtrat und im BA 19 können den Stäblistraßendurchstich noch politisch verhindern !

Unterstützen Sie uns mit ihrem Kreuz auf den Wahlzetteln zu den Stadtrats- und Bezirksausschusswahlen am 02. März 2008 ! Mit einem Kreuz neben unserem Parteinamen können sie die Chance nutzen die Durchstichpläne politisch noch zu durchkreuzen ! Nur mit einem starken GRÜNEN Wahlergebnis kann es uns gelingen, eine der Volksparteien im Stadtrat wieder auf unsere Seite zu ziehen !

Persönlich würde ich mich natürlich freuen, wenn Sie mich außerdem durch eine „3“ neben meinem Namen auf dem Stimmzettel für die Stadtratswahlen unterstützen würden.

Vielen Dank für ihre Mithilfe !

Ihr
Alexander Aichwalder
GRÜNER Stadtratskandidat, Liste 3, Platz 14
GRÜNES Mitglied im BA 19, Listenplatz 2
Vorsitzender des GRÜNEN Ortsverbands

Kontakt
Alexander Aichwalder
Bündnis 90/Die Grünen im 19. Stadtbezirk
Ammerlandstr. 10
81476 München

T 0172-8633986
alex@aichwalder.de
www.aichwalder.de

ALEXANDER AICHWALDER KONSEQUENT GEGEN DEN DURCHSTICH ! --> LISTE 3, PLATZ 14

JETZT. FÜR MORGEN. **BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
Bayern**

V.i.S.d.P.: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN OV STÖFF c/o Alexander Aichwalder, Ammerlandstr. 10, 81476 München



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

ich brauche Sie als Anwohner und Leidtragende ja nicht davon überzeugen, daß der Stäblistraßendurchstich ein verkehrs- und planungspolitischer Irrsinn ist.

Statt dessen will ich Ihnen darlegen, warum nur wir GRÜNE den Durchstich noch politisch verhindern können.

Helfen Sie uns dabei die Irrsinnspläne dorthin zu werfen, wo sie hingehören: Auf den Komposthaufen für verkehrsplanerische Kurzsichtigkeiten aus der Tiefe des vergangenen Jahrhunderts !

Konsequent gegen den Durchstich !

Wir GRÜNE stehen im Stadtrat und im Bezirksausschuss seit vielen Jahren als Einzige konsequent und verlässlich gegen den Durchstich der Stäblistraße. Denn der Bau eines Autobahnzubringers mitten durch den Ortskern von Forstenried bedeutet eine Verlagerung und insgesamt eine Verschlimmerung des Verkehrsproblems in unserem Stadtbezirk.

Wer Straßen sät, wird Autoverkehr ernten

Auch der Stäbli-Durchstich wird wie ein Magnet neuen Autoverkehr anziehen. Die verlängerte Stäblistraße bildet eine neue Tangentialverbindung im Münchner Süden. Sie wird von der Autobahn Lindau auf dem Weg nach Süden eine Alternative zum Mittleren Ring bieten und wie eine Art Ersatz-Autobahnring wirken. Mit dem Durchstich werden täglich tausende Fahrzeuge mehr nach Forstenried drängen und von dort aus vor allem über die Lochhamer Straße auf die jetzt schon überlastete Wolfratshauer Straße zuwälzen.

Der Verkehrsdruck, dem die Anwohner – auch die an den Zufahrtsstraßen - ausgesetzt wären, würde eine ernsthafte Einschränkung der Lebensqualität von



Tausenden von Menschen zur Folge haben. Der neue Autobahnzubringer nebst Lärmschutzwänden droht ganze Wohngebiete zu verschandeln und willkürlich zu zerschneiden. Abgase, Lärm und Feinstaubbelastung werden die hohe Wohnqualität in ganz Forstenried zerstören.

DIE GRÜNEN BLEIBEN WEITERHIN DIE EINZIGEN DURCHSTICHGEGNER IM BA 19

Auf der letztjährigen September-Sitzung des Bezirksausschusses 19 hat sich leider erneut die „Ortskernfreunde-Koalition“ aus SPD, CSU und FDP durchgesetzt und den geänderten Bebauungsplan zum Stäblistraßendurchstich positiv bewertet. Wer solche Freunde hat, braucht sich um Feinde wahrlich nicht zu sorgen ...

Für uns GRÜNE bleibt der Durchstich ein verkehrs-

politischer Schlag ins Gesicht des Stadtbezirks. Mit dem Autobahnzubringer holt man sich in der von der Mehrheit des BAs befürworteten Variante nach den aktuellen Unterlagen des Planungsreferates täglich 8.000 Kraftfahrzeuge mehr in den Ortskern Forstenrieds.

Es stimmt: Die Verkehrsbelastung in der Liesl-Karlstadt-Straße ist längst unzumutbar geworden. Hier besteht dringender Handlungsbedarf! Es ist aber keine Lösung des Problems, den Verkehr von einem Wohngebiet ins Nächste zu verlagern und dafür auch noch Millionen an Steuergeldern auszugeben !

Zwar wird die Liesl-Karlstadt-Straße aller Voraussicht nach von der Hälfte des bisherigen Verkehrsaufkommens befreit, jedoch müssen dafür andere Bürger leiden, besonders die Anwohner der Stäblistraße, der Lochhamer Straße, der südlichen Scheidegger Straße, der nördlichen Forstenrieder Allee, als auch der Rothspitzstraße, die durch die Anbindung an das Durchstichmonster als zukünftiger Schleichweg in Richtung Norden benutzt werden wird.

Darüber hinaus braucht man schon sehr viel Phantasie, wenn man glaubt, durch den neuen Autobahnzubringer den Verkehr im Ortskern *Sollns* reduzieren zu können, wie im Antrag der Schwarz-Rot-Gelben Koalition zu lesen ist. Denn wer vorher direkt über die Liesl-Karlstadt-Straße nach Solln gefahren ist, fährt nach der Realisierung des Durchstichs gleich am westlichen Anfang der Trasse über die Scheidegger Straße. Eben dieser Verkehr wird auch weiterhin die Liesl-Karlstadt-Straße und die Herterichstr. belasten.

Wer vor dem Verkehrsdruck kriecht, wird von ihm überrollt werden

Selbst wenn die Verkehrsprognosen noch einmal nach unten korrigiert werden sollten, wird durch den von Schwarz-Rot-Gelb im BA 19 präferierten Standort bezüglich des geplanten Einkaufszentrums auf dem „EON-Gelände“ an der Ecke Drygalskialle/Bo-